

Inhalt

Einleitung	7
Abkürzungsverzeichnis	40
Text und Übersetzung	43
Über die fünfzehn Streitfragen	45
I. Dass der Intellekt aller Menschen der Zahl nach ein und derselbe ist	47
II. Dass die Aussage ›der Mensch erkennt‹ falsch oder uneigentlich ist	61
III. Dass der menschliche Wille aus Notwendigkeit will und wählt	65
IV. Dass alles, was auf Erden geschieht, der Notwendigkeit der Himmelskörper unterliegt	69
V. Dass die Welt ewig ist	73
VI. Dass es den ersten Menschen niemals gegeben hat	77
VII. Dass die Seele, welche die Form des Menschen ist, insofern er Mensch [ist], mit der Verwesung des Körpers untergeht	79
VIII. Dass die nach dem Tod [vom Körper] abgetrennte Seele kein körperliches Feuer erleidet	87
IX. Dass das freie Wahlvermögen ein passives, kein aktives Vermögen ist, und dass es aus Notwendigkeit vom Begehrenswerten bewegt wird	89
X. Dass Gott Einzelnes nicht erkennt	91
XI. Dass er [- Gott -] anderes als sich selbst nicht erkennt	95

Inhalt

XII. Dass menschliche Handlungen durch göttliche Vorsehung nicht gelenkt werden	97
XIII. Dass Gott einer sterblichen oder vergänglichen Sache die Unsterblichkeit oder Unvergänglichkeit nicht verleihen kann	99
XIV. Dass der Leib Christi, der im Grab lag und der ans Kreuz geheftet war, nicht schlechthin, sondern in gewisser Hinsicht der Zahl nach derselbe ist oder gewesen ist	101
XV. Dass der Engel und die Seele einfach sind, aber nicht von absoluter Einfachheit und nicht aufgrund einer Annäherung an die Zusammensetzung, sondern nur aufgrund der Entfernung vom zuhöchst Einfachen . .	103
Kommentar	105
Glossar	279
Gelehrtenverzeichnis	287
Literaturverzeichnis	295
Namenverzeichnis	315